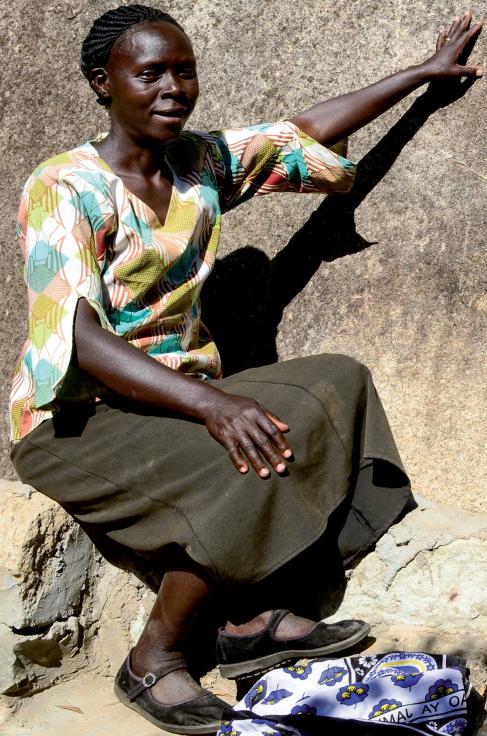


Kenia - Auf Fels gebaut





Kenia

	Kenia	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	580.367	357.121
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	46,8	80,7
Bevölkerungsdichte <i>in Einwohner/km²</i>	81	226
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	3,8	0,3
Lebenserwartung		
- Männer	62	78
- Frauen	65	83
Analphabetenrate <i>in %</i>		
- Männer	19	<1
- Frauen	25	<1
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	3.400	48.200

Quelle: CIA World Factbook, www.statistikportal.de (2017)





Viele Menschen in Kenia leiden unter dem großen Wassermangel. Oft müssen die Frauen sehr weite Wege bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen.



Seitdem der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche (ADS) in ihrem Dorf Gichunguri eine Trinkwasserversorgung aufgebaut hat, hat Agnes Irima eine Sorge weniger.



Oberhalb des Dorfes thront ein riesiger Felsen. Eine lokale Baufirma hat eine Rinne darum gemauert. Diese leitet das Regenwasser in einen großen Tank, der die Wasserstelle speist.



Früher musste Agnes Irima den schweren Kanister mit 30 Litern Wasser jeden Tag sieben Kilometer weit schleppen. Jetzt sind es nur noch ein paar Hundert Meter.



Außerdem war das Wasser oft verschmutzt. „Besonders die Kinder litten häufig an Durchfall“, erinnert sich Agnes Irima. Heute ist das zum Glück anders.



Inzwischen ist immer genug sauberes Wasser da – zum Trinken, zum Waschen und für den nährstoffreichen Sorghumbrei. Auch Agnes Irimas Enkelin Peace Celille profitiert davon.



Doch vor allem hat die Kleinbäuerin jetzt die nötige Zeit gewonnen, um auf ihrem Stückchen Land Mais, Gemüse und Obst anzubauen. Besonders gut gedeihen die Erbsen.



Nach der Ernte drischt Agnes Irima mit ihrer Enkelin noch ein wenig Sorghum. Sie lächelt. „Ich bin sehr glücklich, dass Peace Celille es besser hat als ich in ihrem Alter.“

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: ADS-MKE

Spendenbedarf: 50.000 Euro

Der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche der vier Diözesen um den Mount Kenya East wurde 1982 gegründet. Sein Ziel ist es, die Armen und Ausgegrenzten in die Lage zu versetzen, sich selbst zu helfen. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 2.250 mittellose Familien in fünf Landkreisen, die besonders unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Sie werden unter anderem durch die Einführung von unterschiedlichen Methoden der Regenwassernutzung sowie durch Schulungen zu standortgerechtem Anbau unterstützt.

Kostenbeispiele

- Fünf Säcke Zement zum Bau von Wasserbehältern, Rinnen oder Tanks: **50 Euro**
- 20 Kunststoffrohre von jeweils sechs Metern Länge: **100 Euro**
- Fünftägiges Training für zwei Personen in nachhaltiger Bewässerung und Anbaumethoden: **150 Euro**

Herausgeber
Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Fotos
Jörg Böhling

Text
Klaus Sieg

Redaktion
Thomas Knödl
Thorsten Lichtblau

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden